

Weitere Informationen

Gewerblich - Industrielle Berufsfachschule Solothurn

Kreuzacker 10 / Postfach 364
4501 Solothurn
Telefon 032 627 78 00
www.gibs-so.ch

Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband

Auf der Mauer 11 / Postfach 1768
8021 Zürich
Telefon 043 244 73 00
www.suissetec.ch

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen

Bielstrasse 102
4502 Solothurn
Telefon 032 627 28 80
www.abmh.so.ch

2-jährige berufliche Grundbildung **Haustechnikpraktiker** **Haustechnikpraktikerin** Heizung, Lüftung, Sanitär oder Spenglerei

Informationen für Lehrbetriebe,
abgebende Schulen und
zukünftige Lernende



Haustechnikpraktiker/innen arbeiten in der Gebäudebranchetechnik und wirken mit bei der Montage und Inbetriebnahme von haustechnischen Anlagen: Heizungsinstallati-
onen, Lüftungs- und Klimaanlage, Sanitärinstallationen oder Spenglerarbeiten, je nach
Schwerpunkt ihrer Grundbildung. Sie sind in Neu- und Umbauten tätig und verrichten im
Betrieb und auf der Baustelle einfachere Vorbereitungs- und Montagearbeiten. Sie
arbeiten meistens in Teams unter Anleitung eines erfahrenen Berufskollegen. Oft wird
auch mit Handwerker/innen aus anderen Bauberufen zusammengearbeitet.

Die handwerklichen Anforderungen sind vergleichbar mit jenen in den Berufen Hei-
zungsinstallateur/in, Lüftungsanlagenbauer/in, Sanitärinstallateur/in oder Spengler/in.
Aber der Schulstoff in der Berufsfachschule ist einfacher.

Die Ausbildung dauert 2 Jahre und wird mit einem eidg. Berufsattest abgeschlossen.
Haustechnikpraktiker/innen besuchen einen Tag pro Woche die Berufsfachschule und
während 16 Tagen überbetriebliche Kurse. Der Rest steht für die Bildung in beruflicher
Praxis im Betrieb zur Verfügung.

Wer kann Haustechnikpraktiker/in werden?

- Jugendliche mit überwiegend praktischer Begabung aus der Sekundarstufe I
Sek B und Sonderschulen sowie Lehrabbrechende
- Personen mit Sprachproblemen (Deutsch)
- Un- und angelernte Erwachsene

Anforderungen:

- gutes praktisch-technisches Geschick
- praktisches Verständnis
- körperliche Beweglichkeit
- Team- und Kundenorientierung
- robuste Gesundheit

Was ist speziell an der 2-jährigen beruflichen Grundbildung?

- Der Unterricht wird in kleinen Klassen erteilt und trägt Lernschwierigkeiten
Rechnung.
- Den Lernenden steht eine individuelle Begleitung zur Seite. Dies ist eine Lehr-
person der Berufsfachschule, die in Kontakt mit den betrieblichen Ausbil-
dungsverantwortlichen und den Lernenden Probleme in der Schule, im Betrieb
und /oder im Umfeld der Lernenden frühzeitig erkennt und sie zielgerichtet zu
lösen versucht.
- Der Besuch von Stützkursen steht den Lernenden offen.
- Bei sehr guten Leistungen besteht die Möglichkeit, nach dem erfolgreichen
Abschluss als Haustechnikpraktiker/in, in die 3-jährige berufliche Grundbildung
Sanitärinstallateur/in einzusteigen.

Die schulische Bildung an der Berufsfachschule

Im berufskundlichen Unterricht werden die Lernenden aller vier Schwerpunktbereiche
gemäss Bildungsplan gemeinsam unterrichtet. In den fachspezifischen Lernbereichen
wird der Unterricht differenziert nach Schwerpunkt geführt.

Der allgemeinbildende Unterricht beinhaltet die Lernbereiche Gesellschaft sowie Spra-
che und Kommunikation.

Mit der individuellen Begleitung erhalten Lernende und Ausbildungsverantwortliche in
Schule und Betrieb die Möglichkeit, Probleme frühzeitig zu erkennen und bearbeiten zu
können.

5 Lektionen Berufskundlicher Unterricht BU	3 Lektionen Allgemeinbildender Unterricht ABU	1 Lektion Sport
Individuelle Begleitung		

Die praktische Bildung im Lehrbetrieb

Je nach Ausbildungsbetrieb stehen folgende Schwerpunkte im Zentrum der Ausbildung:

- Heizung (Heizungsinstallati-
onen)
- Lüftung (raumluf-
technische Anlagen)
- Sanitär (Sanitärinstallati-
onen)
- Spenglerei (Spenglerarbeiten)

Pro Semester wird zusammen mit den Lernenden anlässlich eines Qualifikationsge-
sprächs eine Standortbestimmung vorgenommen: Es werden die Kompetenzen der
Lernenden und ihre Lerndokumentation beurteilt sowie die Noten der Berufsfachschule
und die Beurteilung der überbetrieblichen Kurse besprochen.

Überbetriebliche Kurse

Im Kurs 1 werden die Hauptthemen aller Schwerpunktbereiche wie Arbeitssicherheit
und Grundlagen der Metallbearbeitungstechniken vermittelt.
In den Kursen 2 und 3 entsprechen die Hauptthemen dem jeweiligen Schwerpunkt der
Ausbildung.